

CDU-Fraktion Rosendahl | In de Kämp 1 | 48720 Rosendahl

## Haushaltsrede 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Christoph Gottheil,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
sehr geehrte Rosendahlerinnen und Rosendahler,  
werte Kolleginnen und Kollegen in Ausschüssen und Rat,

zunächst möchte ich mein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung aussprechen, die sich für die Zusammenstellung des Zahlenwerkes zum Haushaltes 2025 verantwortlich zeigen, aber dies auch verbunden mit einem Dank für die geleistete Arbeit des vergangenen Haushaltsjahres. Hervorheben möchte ich aber auch die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltungsspitze und der Ausschusskolleginnen und -kollegen während der Haushaltsberatungen und den Ausschusssitzungen.

Bereits bei der Einbringung des Haushaltes, im Dezember 2024, musste uns Bürgermeister Christoph Gottheil auf deutlich negative Jahresergebnisse der kommenden Jahre hinweisen. Dies spiegelt im Grunde die aktuelle Lage in Deutschland, Europa bzw. in der gesamten Welt wider.

Negative Schlagzeilen bestimmen zunehmend das Tagesgeschehen und die Probleme und Krisen der letzten Jahre halten nach wie vor an. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine ist nach wie vor präsent und auch die Konflikte im Nahen Osten, Afghanistan oder Syrien scheinen noch nicht lösbar zu sein. Hinzu kommt ein Politikwechsel in den USA, mit der Wiederwahl von Donald Trump, der die Weltordnung mit zum Teil nicht akzeptablen Forderungen deutlich ins Wanken bringt.

Die fragile Weltordnung, die Kriegereignisse in Europa oder dem Nahen Osten entfalten immer stärker auch Wirkung bei uns in Deutschland und dies bis auf die unterste Ebene der Kommunen. Anhaltend hohe Energiekosten, Fachkräftemangel, Überregulierungen, Bürokratismus und immer komplexer werdende Aufgaben

lähmen die deutsche Wirtschaft und eine anhaltende Rezession, das dritte Jahr in Folge, ist das negative Ergebnis. Deutschland ist in Europa und der Welt Schlusslicht beim Wirtschaftswachstum der führenden Industrieländer. Diese Folgen bekommen die Menschen beim täglichen Einkauf oder bei geplanten Investitionen deutlich zu spüren und dies schlägt auch bei den Haushaltsansätzen unseres Haushaltes deutlich zu buche.

Das Stimmungsbild der Menschen ist daher deutlich getrübt. Das Ergebnis der Bundestagswahl von Sonntag macht uns mehr als deutlich, welche Gefahren die aktuelle Lage in sich birgt. In Rosendahl haben mehr als 10 Prozent der Wählerinnen und Wähler ihre Stimme einer Partei gegeben, die als Verdachtsfall des Verfassungsschutzes gilt. Dies muss für uns als demokratische Parteien Anlass zur Sorge sein, aber auch gleichzeitig klare Aufgabenstellung, die Probleme dieser Menschen ernst zu nehmen und die Menschen wieder abzuholen. **Wir sind gefordert und wir müssen liefern.**

Die Probleme der Kommunen vor Ort sind daher vielschichtig. In mehreren Brandbriefen haben Städte und Gemeinden auch in Nordrhein-Westfalen immer wieder Alarm geschlagen und um Hilfe gebeten, weil die Aufgaben vor Ort nicht mehr zufriedenstellend gelöst werden können. Der Zuzug von Asylsuchenden überfordert die Kommunen zusehend, sodass eine adäquate Unterbringung und eine Betreuung kaum noch gewährleistet ist. Auch wir in Rosendahl haben mit der Gestellung von drei Wohncontaineranlagen zwangsläufig zu Mitteln greifen müssen, die unseren Ansprüchen eigentlich nicht gerecht werden. Diese Entscheidung hat sich der Gemeinderat keineswegs leicht gemacht, aber die bloße Kritik hierzu, z. B. von Kirchenvertretern ohne Lösungsansätze aufzuzeigen, hilft am Ende des Tages aber auch niemandem. Auch an dieser Stelle möchte ich mich noch herzlich bei den Menschen und Organisationen bedanken, die sich vor Ort um die Geflüchteten kümmern und eine großartige Willkommenskultur vor Ort leben. **Rosendahl ist und bleibt vielfältig und bunt.**

Die Vielzahl der Probleme führt zwangsläufig zu mehr Kraftanstrengungen, um den vielen negativen Trends entgegen zu wirken, damit wir auch zukünftig als Kommune vor Ort handlungsfähig bleiben werden. **Worauf setzen wir ?**

Wir setzen in Rosendahl auch weiterhin auf zukunftssträchtige Lösungen und Innovationen. Wir stehen nach wie vor zum Thema Windkraft, allerdings im Zusammenspiel zwischen Projektierern, Gemeinde und Bürgerinnen und Bürgern. Die Erstellung der Leitlinien zum Ausbau der Windenergie macht dies noch einmal deutlich. Es wäre im Übrigen für den Gemeinderat, aufgrund eines erreichten Autarkiegrades von 700 Prozent bei der Stromproduktion, ein Leichtes gewesen, dem weiteren Ausbau von Windenergieanlagen in Rosendahl eine Absage zu erteilen. **Diesen Weg haben wir bewusst nicht gewählt.**

Wir begrüßen auch weiterhin den Ausbau von Photovoltaikanalgen auf bereits versiegelten Flächen. Dies nicht nur auf Gemeinde eigenen Flächen, sondern auch im privaten Sektor. Dies könnte z. B. auch, wie von mir in einem interfraktionellen Gespräch vorgeschlagen, für die zu schaffende Parkplatzfläche am Gerätehaus Holtwick der Fall sein. Einer weiteren, großflächigen Versiegelung von Agrarflächen, stehen wir negativ gegenüber. Weiterer Flächenverbrauch, ohne Ausschöpfung der bereits versiegelten Flächen, werden wir nicht ohne weiteres zustimmen können. Vorstellbar ist für uns zu dem der Aufbau eines Wasserstoffnetzes, im Zuge der kommunalen Wärmeplanung. Wir werden uns daher z. B. mit der Anbindung einer geplanten Infrastruktur, von Emsbüren nach Dorsten, als mögliche Option befassen müssen.

Eine weitere, anstrengende Aufgabe wird es zukünftig sein, das vorhandene Infrastrukturvermögen zu erhalten oder zu ertüchtigen. Hier ist insbesondere die Erneuerung der Wassertransportleitung zu nennen, aber auch die stetige Instandhaltung des Abwassernetzes. Beide Komponenten sind deutlich in die Jahre gekommen und die Havarie der Transportleitung in 2023 unterstreicht den Handlungsbedarf noch einmal deutlich. Welche Lösungsansätze hier konkret Pate stehen werden, werden Diskussionen in den kommenden Monaten zeigen.

Auch wenn das Thema Schaffung von privatem Wohnraum, derzeit stark rückläufig ist, wollen wir in Rosendahl weiterhin ein Angebotsmix aus Ausweisung von Neubauf Flächen und Innenverdichtung anbieten können. Wir möchten jungen Familien die Möglichkeiten des Verbleibes oder des Zuzugs in Rosendahl bieten können. In Sachen Innenverdichtung müssen wir, wie jüngst im Bauausschuss diskutiert, Anreize schaffen, um einen Anstoßimpuls zu liefern, die vorhandenen Potentiale mehr auszuschöpfen. Wir begrüßen ebenso Vorhaben zur Schaffung von gefördertem Wohnraum in den Ortslagen, den auch hier gibt es nach wie vor dringenden Handlungsbedarf, um andere Potentiale wieder freizusetzen. Hier gilt es insgesamt nur, regulatorische Anforderungen, wie z. B. die Erforderlichkeit eine Stellplatz-Satzung, genaustens abzuwägen. Die Einführung einer von den Grünen beantragten Wohnraumschutz-Satzung oder der Grundsteuer C können und werden wir, wie im Haupt- und Finanzausschuss hinreichend begründet, nicht zustimmen.

Trotz einer aktuell angespannten Haushaltslage und der negativen Voraussagen für die kommenden Jahre, möchten wir das Ehrenamt und die Vereinsarbeit vor Ort weiterhin fördern. Die hohe Zahl der ehrenamtlich Tätigen und die daraus resultierenden Mehrwerte sind ein hohes Hab und Gut in Rosendahl. Die CDU wird das Ehrenamt daher weiterhin unterstützen. Allen ehrenamtlich organisierten Kräften sind wir zutiefst dankbar für das, was sie in Rosendahl leisten. **Ohne Ehrenamt ist kein Staat zu machen.**

Trotz der sich bereits abzeichnenden finanziellen Defizite, hat der Rat der Gemeinde Rosendahl, bei der Einführung der Grundsteuer-Reform, das Gebot der Aufkommensneutralität gewahrt. Es war uns in Rosendahl jedoch nicht möglich, differenzierte Hebesätze für die Grundsteuer B anzuwenden, sodass es durchaus große Verschiebungen im privaten Bereich gegeben hat. Diese entsprechen allerdings der aktuellen Rechtsprechung und waren daher nicht vermeidbar. Wir werden aber die Möglichkeit, einer zukünftigen Anwendung differenzierter Hebesätze bei der Grundsteuer B, im Auge behalten und wenn möglich anwenden. **Eine Entlastung der Eigenheimbesitzer war und bleibt ein Anliegen der CDU.**

Ein für das Haushaltsjahr 2025 geplantes Minus mit ca. 1,5 Mio. Euro, darf uns aber nicht davon abhalten, das vorhandene Infrastrukturvermögen zu vernachlässigen oder geplante Projekte in Frage zu stellen. Viele große Projekte, wie z. B. die Ertüchtigung der Feuerwehr-Gerätehäuser in Darfeld und Osterwick, sind in der Umsetzung. Für den Neubau des Gerätehauses in Holtwick sind wichtige Weichen gestellt worden. Der Ausbau der OGS-Einrichtungen in Darfeld und Holtwick ist ebenfalls in der Umsetzung, wie auch die Planungen zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt in Osterwick. Wir freuen uns ebenso über die Standortbekenntnisse von Edeka Steiner und Aldi und über die Entwicklungsabsichten der Firma Münsterland J. Lulf GmbH am Standort Osterwick. Die Gewerbegebietserweiterungen in Holtwick und Osterwick dienen ebenfalls der Daseinsvorsorge bereits bestehender Unternehmen und stellen einen wichtigen Baustein in der Entwicklung Rosendahls dar.

Diese Projekte und Problemstellungen binden aber auch erhebliche Ressourcen innerhalb der Verwaltung, der ich an dieser Stelle, in allen Bereichen einen hervorragenden Job attestieren möchte. Auch wenn KI hier zukünftig eine entlastende Rolle spielen kann, so teile ich die Hoffnung von Herrn Weber nicht, dass 20 Prozent im Personalbereich eingespart werden können, insbesondere dann nicht, wenn Verwaltungen sich mit wenig Sinn stiftenden Dingen befassen müssen. **Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung gilt unser Dank, für Ihr großes Arrangement, welches Sie jeden Tag zum Wohle Rosendahl abrufen.**

Ein Großteil der Aufwendungen des Rosendahler Haushaltes entfallen mit ca. 11 Mio. Euro auf die Kreis- und die Jugendamtsumlage des Kreises Coesfeld, der wie auch der LWL umlagefinanziert ist. Hier führen u. a. auch die Lohnabschlüsse der vergangenen Jahre, zu einem Teil der Mehrbelastung. Dies ebenso wie die allgemeine Preissteigerungsrate und ein ständig erweitertes Aufgabenfeld. Diese Mehraufwendungen insgesamt sind allerdings durch die Kommunen alleine nicht gegenfinanzierbar. Das Konnexitätsprinzip bei delegierten Aufgaben findet hier leider viel zu wenig Anwendung durch Bund und Länder. **Wer bestellt, soll auch bezahlen oder zumindest angemessen fördern.**

Die Förderkulisse von Bund und Länder bleibt auch zentrales Thema bei zukünftigen Projekten in Rosendahl. Wir konnten in der Vergangenheit viele Dinge mittels Förderung umsetzen bzw. nur aufgrund von Förderung umsetzen. Dies würde auch dann gelten, wenn der Rat der Gemeinde Rosendahl, sich für die Umsetzung der Neubaumaßnahme der Turnhalle in Holtwick durchringen könnte. **Wir als CDU Rosendahl stehen seit Mai 2021 für einen Neubau der Turnhalle und werden uns auch weiterhin für einen geförderten Neubau einsetzen.**

Zum Schluss meiner Haushaltsrede möchte ich das Thema interfraktionelle Zusammenarbeit ansprechen. Viele gemeinsame Entscheidungen in Ausschüssen und Rat, aber insbesondere auch außerhalb des Sitzungsgeschehens, sind geprägt von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Auch wenn wir unter den Fraktionen nicht immer der gleichen Meinung waren, so konnten viele Entscheidungen im großen Konsens getroffen. Den Kollegen Winfried Weber, von der grünen Diaspora im Kreis Coesfeld, mussten wir hier und dort noch ein wenig enttäuschen. Unmögliches erledigen wir eben sofort, Wunder dauern manchmal etwas länger. **Alles in allem gilt mein Dank aber allen Ausschuss- und Ratsmitgliedern für das gute Miteinander und die konstruktive Sacharbeit.**

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt 2025 und dem dazugehörigen Stellenplan zustimmen. Wir setzen auch weiterhin auf die gute Zusammenarbeit mit Verwaltung und Rat, zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Rosendahl.

Lassen Sie mich schließen mit einem Zitat des Dalai Lama:

„Es gibt nur zwei Tage an denen man nichts tun kann Der eine ist Gestern, der andere Morgen“.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Guido Lembeck  
Vorsitzender der CDU-Fraktion